

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



zung der Königin Isabel, der König ist Jehu. Siehe 4. Buch der Könige, Seite 4. Nunmehr kommt unterm 11. Juli l. J. eine Mitteilung der k. k. Zentralkommission, welche weitere Aufklärung bringt:

„Z. 1786, Wien. Mit Bezug auf die geschätzte Zuschrift vom 6. März l. J. beehrt sich die Zentralkommission in Angelegenheit der Grabsteine aus der Feste Neuburg am Inn nachstehendes mitzuteilen. Das Salmdenkmäl, das von Reitz in Mähren in die Botivkirche nach Wien gekommen ist, ist in jüngster Zeit dem Lay Hering zugeschrieben worden. Die vorgelegten Photographien zeigen gewiß allgemeine Ähnlichkeiten mit dem Stil des genannten Meisters, dessen Autorschaft nicht unwahrscheinlich ist.

Da der hieramtliche kunsthistorische Assistent Herr Dr. Hans T i e z e nach Schärding kommen wird, kann er bei dieser Gelegenheit nach Prüfung der Reliefs vielleicht eine bestimmtere Antwort aussprechen.

Der Präsident: H e l f e r t.

### Bemerkenswerte Verschönerungen in unserer Stadt.

Das Recht der Kritik über einzelne Bauausführungen in der Stadt wird die Gesellschaft zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt niemals in Anspruch nehmen.

Aber dessen Erwähnung zu tun, wenn Durchführungen an Gassen und Straßen den Beifall der Öffentlichkeit finden, das kann wohl jedermann erlaubt sein.

wurden sie auf die Mitte des Hauptplatzes der Stadt gebracht, wo eine mit Lannenreis und Blumenkränzen schön gezierte Stellage errichtet war, um die nach der kirchlichen Vorschrift zu weihenden Glocken ungefähr 5 Schuh von der Erde erhoben, daran zu befestigen. Daran hingen sie den 19., 20., 21., 22. Oktober, um sie Einheimischen und Fremden auch bequem zum Anschauen zu stellen. Den 22. Oktober selbst langten nach 4 Uhr Abends Se. bischöfliche Gnaden zu Scheerding an und geruhten im Dechantshofe Ihr Absteigquartier zu nehmen. In der Fülle ihrer Freude hatten die Einwohner ihrem gnädigen Oberhirten ein kleines Feuerwerk mit Musik veranstaltet, das sich gut ausnahm. An diesem Tage schon war alles zur feierlichen Weihe vorgeichtet, am folgenden morgen fand sich die Geistlichkeit sowohl aus Oesterreich als auch aus dem benachbarten Königreiche Bayern zahlreich ein, die an einem für Scheerding so wichtigen Ereignisse freundnachbarlichen Anteil nahmen. Unterdessen geruhten Se. bischöfliche Gnaden eine stille heil. Messe zu lesen, nach deren Vollendung fand die Anordnung zur feierlichen Glockenweihe

Es ist Verschiedenes zu verzeichnen, was als Stadtverschönerung bezeichnet werden darf. Das schöne schloßartige Haus des Herrn Otto W e y l a n d hat eine gelungene Restaurierung erhalten. Mächtig hervortretend beherrscht es jetzt nicht nur den Eingang zur Innbruckstraße, sondern auch den ganzen davorliegenden Platz. Nichts ist der alten Bauart abgezwickelt worden, nichts stilloses aufgedrängt, daher die harmonische Wirkung.

Das Gleiche gilt vom Hause des Herrn Leopold S e i z am unteren Stadtplatz. Auch dieses tritt jetzt lebhaft hervor, als Zierde des unteren Stadtplatzes und die Lebhaftigkeit der Fassade bringt eine erfreuliche Abwechslung in die lange Häuserreihe.

Das renovierte Dreieinigkeitsbild ist ohne Zweifel ein ganz besonderer Schmuck für alte Gesellen = Priesterhaus. Die etwas lebhaften Farben werden mit der Zeit wohl auf den richtigen Ton abblaffen.

In der Innbruckgasse begegnen wir an Stelle einer Gartenblanke einer neuen abgestuften Mauer mit Vasenaufsätzen, die an die Rokokozeit erinnern. Gewiß ein viel freundlicheres Bild als ehemals.

Aber in der Nähe dieser erfreulichen Neuerung wäre interessantes Altes bald auf Nimmerwiedersehen verschwunden.

Das Haus mit den drei heiligen Bildern wurde herabgeweißt und die Maurer hatten den Auftrag, die Bilder zu überstreichen. Glücklicherweise war es noch möglich, den nassen Kalküberzug abzuwaschen, was eine dankenswerte Anordnung der dazwischentretenden Herren bedeutet.

Die Bilder gehen in der allernächsten Zeit ihrer vollständigen Wiederherstellung entgegen.

statt. Die Schuljugend mit ihren Fähnlein, die Zünfte mit ihren Fahnen und brennenden Wachskerzen eröffneten den Zug, dann folgte der Clerus im Talar und Chorrock unter Abfingung der Allerheiligen-Litanei und endlich der Hochwürdige Gnädige Bischof. Nach der Ankunft im Raume der Stellage wurden die im Pontifikale vorgeschriebenen Psalmen gebetet und die Glocken auf das feierlichste in Gegenwart der Herren Beamten und Honoratioren und einer hier noch nie gesehenen Volksmenge zur rührendsten Erbauung Aller geweiht.

Die große und darum erste Glocke erhielt in der Weihe die Namen:

**Ferdinandus Maria Anna.**

Die lateinische Inschrift derselben lautet:

Numinis supremi sum dedicata honori  
Laudem solius jam vox mea resonet ampla.

Der Name der zweiten ist

**Georgius.**

und ihre Inschrift ist folgende: